

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek
Information Schweiz
Band: 15 (2000)
Heft: 9

Rubrik: News SVD/ASD

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Forderung der «gratuité» für den Benutzer müssen getrennt behandelt werden.

- Die Frage, welche Bibliotheksdienstleistungen für den Benutzer gratis sein sollen, und welche wem zu welchem Tarif verrechnet werden sollen, muss angesichts der neuen Recherche- und Bestellmöglichkeiten neu diskutiert werden.
- Der Verband und die in ihm zusammengeschlossenen Bibliotheken müssen sich in der Frage der Angebote, der Bestellverfahren, der Fernleihartef und der Benutzergebühren wieder auf klare und gesamtschweizerisch einheitliche Grundsätze einigen. Diese Einigkeit kann nicht gegen die grossen Bibliotheken (die Hauptlieferanten in der Fern-

leihe), sondern nur mit ihnen erreicht werden.

- Das unbestreitbare Prinzip des offenen, freien, demokratischen Zugangs zur Information lässt sich nicht auf die simple Forderung der «gratuité» reduzieren, ohne dass man sich Gedanken darüber macht, wer die Kosten für diese «gratuité» zu tragen hat. (Eine differenzierte Gebührenpolitik für Leistungen, die über das Grundangebot hinausgehen, ist wahrscheinlich weit «sozialer» als die undifferenzierte «gratuité»).

Unbefriedigend und unhaltbar, da gebe ich Ihnen Recht, ist am jetzigen Zustand das verwirliche Chaos bei den Fernleihgebühren. Ich hoffe, dass es uns gemeinsam gelingt, hier sehr bald wieder

klare Verhältnisse zu schaffen. Und dabei müssen wir nicht nur über Tarife, sondern auch über den durch die Bibliotheken zu gewährleistenden freien Zugang zur Information sprechen. Die jetzige Zusammensetzung des Vorstands BBS gewährleistet, dass die Interessen der allgemeinen öffentlichen und der Studien- und Bildungsbibliotheken angemessen berücksichtigt werden.

Peter Wille
Präsident BBS

PS Warum bezahlen Sie eigentlich 13 Fr. für Bestellungen im IDS? Auch Sie haben die Möglichkeit, über die Kataloge des IDS online zu bestellen und lediglich 8 Fr. zu bezahlen – gleich viel (oder wenig) wie schon seit langem für die Fotokopien.

NEWS SVD/ASD



«Informations- und Erfolgsstrategien bei Fusionen und Übernahmen»

14. Juni 2000,
Konferenzzentrum UBS
Grünenhof, Zürich

Die SVD hat schon längere Zeit keine Weiterbildungstagung zu einem Thema aus der Finanzwelt aufgegriffen. Wir haben uns diesmal aber zusätzlich auf Neuland begeben, indem wir den Kreis der Teilnehmer/innen und Referent/innen weit über unseren Berufsstand hinaus erweiterten, und ich darf sagen, es ist uns gelungen, entlang dem roten Faden «Informationsbeschaffung und -management bei M&A» einen grossen inhaltlichen Bogen zu diesem Thema zu spannen, der uns von der Beratung und Betreuung einer Fusion oder Übernahme, über deren Finanzierung, über die Art der Kommunikation nach innen und aussen, allfällige Standort-Fragen bis hin zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen führte. All diese Tätigkeiten weisen spezifische Informationsbedürfnisse auf, die es zum Teil zu erspüren galt, die aber zum grösseren Teil auch explizit genannt wurden, sodass allen Anwesenden aus dem I+D-Bereich deutlich vor Augen geführt wurde, was für Informationen aus der Hand von Informationsspezialist/-innen dabei gebraucht werden. Der sichtbar höher gewordene Informationsbedarf in diesem Bereich hat sich übrigens auch in einer gewachsenen Zahl von Arbeitsstellen im Sektor «Banking and Finance» niederge-

schlagen. Es ist darum wichtig, dass wir Informationsspezialist/-innen auch als kompetente Informationsvermittler/innen in diesem Gebiet auftreten können. Ich möchte es nicht versäumen, bevor ich zu den einzelnen Beiträgen komme, vorneweg nochmals allen Referent/innen für ihre Beiträge, den Sponsoren und Ausstellern für ihre Unterstützung, Roland Zehnder für die Moderation und unserer Konferenzmanagerin, Doris Fiala, den herzlichen Dank unseres Vorstandes auszusprechen. Ohne den persönlichen Einsatz all dieser Fachleute wäre diese Tagung nie zustande gekommen. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung, die dem Ziel, Informationsspezialist/-innen und ihre «Kundschaft» im Wirtschaftsbereich zusammenzubringen, vollumfänglich gerecht wurde. Schade, dass nicht mehr Teilnehmer/-innen aus dem I+D-Bereich den Weg in den Grünenhof gefunden haben; diesmal gilt vollumfänglich: «Les absents ont toujours tort!»

Nun zu den einzelnen Beiträgen: Nach den einleitenden Worten des Schreibenden, wo auch nochmals auf unsere neuen Ausbildungsgänge an den Fachhochschulen hingewiesen wurde, begann unter kundiger Moderation unseres Mitgliedes Roland Zehnder der Reigen der Fachbeiträge.

Stephan Haagmans, Partner Atag Ernst & Young, begann seinen Vortrag mit der lapidaren Feststellung, er sei «Informationskonsument!» Um gleich anzufügen, wie wichtig für seine Tätigkeit die Forderung nach

möglichst spezifischer Information sei. Daher ist auch in seiner Abteilung Corporate Finance wie in vergleichbaren Abteilungen anderer Firmen direkt eine Informationsspezialistin angestellt. Er führte uns dann im Rahmen seines Vortrages «M&A aus der Sicht des Unternehmensberaters – 7 Misserfolgsrezepte» plastisch vor Augen, welche Stationen und Klippen im Rahmen eines solchen Fusions- oder Übernahmeprozesses zu bewältigen sind: 1 – M&A-Strategie, 2 – Timing, 3 – Information, 4 – Wert und Preis (Due Diligence), 5 – Projektorganisation, 6 – Risiko, 7 – Kommunikation.

Uns betrifft naturgemäss vor allem Station 3, wo es sowohl um das Zusammentragen von Informationen aus dem Umfeld der beteiligten Firmen geht wie auch um die Due Diligence.

Rolf Dubs von der Universität St. Gallen führte uns in seinem Vortrag «Der Beitrag der universitären Ausbildung für erfolgreiche M&A – bleiben Verantwortung und Wirtschaftsethik auf der Strecke?» zuerst in die Geschichte und zeigte die verschiedenen Fusions- und Übernahme-Wellen seit der Jahrhundertwende und deren verschiedene Beweggründe auf. In Bezug auf die heutige Welle der «Mega-Deals» warnte er vor Fehlentwicklungen wie übersteigertes Gewinnstreben der Shareholders. Solche Fehlentwicklungen könnten bei der Bevölkerung zu Gegenreaktionen führen, die sich dann u.a. in neuen, die freie Marktwirtschaft behindernden Gesetzen auswirken könnten. Die

Verantwortung bei M&A sei eine langfristige. Daraus leitet Dubs Forderungen an die universitäre Ausbildung ab, die heute zu wissenschaftslastig sei und zu wenig Persönlichkeit und Verantwortung bilde. Vermehrte Arbeit an Fallbeispielen, Vertiefung in Blöcken, Einbeziehung der Wirtschaftsethik sind für ihn die Mittel zur Erreichung einer grösseren Integritäts- und Verantwortungskultur.

Carsten ten Brink, Head of Corporate Finance, UBS Warburg Zürich, beleuchtete in seinem Beitrag «Corporate Finance and the Role of Information in Transactions» vor allem die finanztechnischen Aspekte bei M&A, wobei er betonte, dass Corporate Finance nicht nur «Unternehmensfinanzierung» meine, sondern auch Strukturen optimieren und Bedürfnisse finanzieren. Jeder Kunde sei anders, und es brauche daher eine individuelle Beratung, die möglichst spezifische, komplette und so aktuelle Informationen benötige, «the most accurate, complete and up to date information». Bei diesen Informationen handelt es sich um formale Dokumente wie auch interne Analysen, aber auch Gerüchte haben ihren Teil daran (!). Meistens gäbe es jedoch eher zu viel als zu wenig Information... Eva Maria Geiblinger, Kommunikations-Direktorin Degussa, Frankfurt/Wien, eröffnete ihren Beitrag «Vernetzte Gesamtkommunikation – Fusionen ohne Krise?» mit einem Zitat von Max Frisch: «Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihm nur den Beigeschmack einer Katastrophe nehmen.» In ihrer abwechselungsreichen Rede erörterte sie anhand von Beispielen aus ihrer langen Erfahrung, wie im Rahmen der Integrierten Information und Kommunikation (I+K) die Werbung, die Öffentlichkeitsarbeit und die Dokumentation (I+D) als Servicestellen miteinander die für das Unternehmen benötigten Leistungen erbringen.

Das Referat von Jürg Niederbacher, Direktor The Zurich Network, über «Informations- und Erfolgsstrategien bei ausländischen Neuinvestitionen im Wirtschaftsraum Zürich – von politischen Fesseln beeinträchtigt?» brachte erstaunlich vielfältige Informationsbedürfnisse zu Tage. Was im Rahmen von Standortmarketing bei der Beratung von Firmen, die neue Standorte suchen oder eben übernommene Standorte neu evaluieren müssen, alles in Betracht gezogen werden muss, ist enorm. Ein sehr informationsintensives Tätigkeitsgebiet, sowohl was wirt-



schaftliche wie aber auch amtliche Informationen anbetrifft. Eine I+D-Stelle scheint daher bei dieser noch jungen Organisation zu Recht in Planung zu sein. Zum Schluss brachte uns *Daniel Daeniker*, Homburger Rechtsanwältin Zürich, in seinem Beitrag «Informationsmanagement

bei M&A – Rechtliche Rahmenbedingungen: Alles sagen? Oder lieber alles abstreiten?» die ganzen rechtlichen Aspekte näher. Er unterscheidet dabei drei Aspekte des Informationsmanagements: Erstens die Informationsbeschaffung bei der Zielgesellschaft, was im Rahmen

der Due Diligence passiert; zweitens die Einschränkung der Verwendung von Information, was zwischen den Parteien geregelt werden muss; drittens die Offenlegung gegenüber dem Publikum, was u.a. davon abhängt, ob eine der beteiligten Parteien an der Börse kotiert ist. Die

Schlussfrage seines Referatitels kann man wie folgt beantworten: Alles abstreiten ist falsch, u.U. sogar illegal, d.h. strafbar, es gibt jedoch Situationen, wo der «No comment» die einzig richtige und rechtlich zulässige Antwort ist.

Urs Naegeli

SVD/ASD-FORTBILDUNGSKALENDER FÜR DAS 2. HALBJAHR 2000

Auch im 2. Halbjahr 2000 wird die gemeinsame Seminarreihe von SVD und IMAC Information & Management Consulting mit spannenden Themen rund um das Informations- und Wissensmanagement, die Informationsvermittlung und Informationspräsentation in und mit neuen Medien fortgesetzt. Unser Themen- und Zeitplan im Überblick:

September 2000

19.9., Zürich: «Online-Datenbanken – Eine Einführung»

Oktober 2000

4.10., Zürich: «Smart Information»

17.10., Zürich: «Balanced Scorecards»

25.10., Zürich: «Advanced Search im Internet»

November 2000

7.11., Zürich: «Neue Medien zwischen Museum und Besucher»

15.11., Basel: «Kostenrechnung in Informationsbereichen»

25.11., Zürich: «Informationssystem massgeschneidert –

Auswahlprozess und Evaluation»

Dezember 2000: in Planung

– «Wie schreibe ich einen Business Plan?»

– «Information Audit»

Über die Inhalte aktueller Seminare und Programmänderungen werden Sie in ARBIDO informiert, nutzen Sie für eine aktuelle und ausführliche Information und Online-Anmeldung auch die neue Web-Site der SVD/ASD (www.svd-asd.org)! Informationen über einzelne Kurse können zudem auf den Seiten des IMAC abgerufen werden (www.imac.de).

Für Fragen, Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

IMAC Information & Management Consulting

Silke Grossmann

Blarerstrasse 56, D-78462 Konstanz

Tel.: +49 - (0)7531 - 9039 - 11

Fax: +49 - (0)7531 - 9039 - 47

E-Mail: grossmann@imac.de

Für den Verband steht Ihnen Gundula Rey-Mermet als Ansprechpartnerin zur Seite:

SVD/ASD-Sekretariat

Gundula Rey-Mermet

Schmidgasse 4, Postfach 601,

6301 Zug

Tel.: 041 / 724 23 20

E-Mail: 101510.3563@compuserve.com

AKTUELLE KURSE:

«Online-Datenbanken - Eine Einführung»

Das Seminar dient der Einführung in die kommerzielle Welt der Online-Information und vermittelt Grundlagen der Recherche in Online-Datenbanken. Es werden die wichtigsten Prinzipien des Suchens in elektronischen Informationsbeständen vorgestellt und anhand von Beispielen dargelegt. Begleitend wird ein kurzer Überblick über die im internationalen Online-Markt zur Verfügung stehenden kommerziellen Datenbanken gegeben. Die erarbeiteten Kenntnisse werden im Seminar durch praktische Übungen in ver-

schiedenen Datenbanken unterschiedlicher thematischer Ausrichtung vertieft.

Zielgruppe: Informationsspezialisten in allen Praxisbereichen, die sich mit der Recherche in Online-Datenbanken befassen wollen (Anfänger).

Voraussetzungen: Grundkenntnisse Internet, WWW und Suchdienste

Referent: Marc Rittberger (IMAC/Universität Konstanz).

Veranstaltungsort: Zürich.

Termin: Dienstag, 19. September 2000, 9.30–18.00 Uhr.

Die **Teilnehmerzahl** ist auf 12 begrenzt – eine frühzeitige Anmeldung ist daher empfehlenswert.

«Smart Information»

Die Aufbereitung von Rechercheergebnissen ist wichtige Aufgabe einer Informationsvermittlungsstelle. In diesem Kurs werden Methoden für die Erweiterung der verfügbaren und genutzten Quellen, das Erstellen von Mehrwerten durch den Informationsvermittler und die Präsentation dieser in den Mittelpunkt gestellt. Durch das abgedeckte Themenspektrum ergänzt dieser Kurs die Veranstaltung zum Thema «Online-Datenbanken» optimal.

Zielgruppe: Informationsspezialisten in der Informationsvermittlung.

Referent: Stefan Grudowski (HBI Stuttgart).

Veranstaltungsort: Zürich.

Termin: Mittwoch, 4. Oktober 2000, 9.30–18.00 Uhr.

«Balanced Scorecard – Ein neues Führungsinstrument für Ihre I+D-Stelle»

Jeder Manager muss seine I+D-Stelle, egal wie gross diese ist, an Unternehmenszielen und -strategien orientiert leiten. Diese Ziele müssen formuliert und kommuniziert werden, damit sie ihre motivationale Wirkung entfalten können. Die Balanced Scorecard ist eine Management-Methode, mit der genau das erreicht werden kann. Sie ist ein Management-System zur strategischen Führung von Unternehmen und Abteilungen mit Kennzahlen. Dieser Kurs stellt die Balanced Scorecard als Führungsinstrument vor und zeigt Wege für die Umsetzung in I+D-Stellen auf.

Zielgruppe: Manager und Mitarbeiter aus allen Bereichen von Industrie und Dienstleistungen, Informationsspezialisten in allen Praxisbereichen, die sich mit dem Wissensmanagement ihrer Organisation befassen oder befassen wollen.

Referent: Josef Herget (IMAC).

Veranstaltungsort: Zürich.

Termin: Dienstag, 17. Oktober 2000, 9.30–18.00 Uhr.

«Advanced Search - Intelligentes Suchen im Internet»

Die effektive Informationssuche im Internet wird durch eine Vielzahl von Suchdiensten unterstützt. Dieser Kurs vermittelt Ihnen notwendiges Wissen über grundlegende Suchverfahren, fortgeschrittene Methoden (Boole'sche Logik, Konzeptsuche etc.), Dienste (z. B. intelligente Agententechnologie) und Trends. Durch praktische Übungen bekommt jeder Teilnehmer die Möglichkeit, die vermittelten Inhalte direkt umzusetzen.

Zielgruppe: Informationsspezialisten in allen Praxisbereichen.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse Internet, WWW und Suchdienste.

Referentin: Silke Grossmann (IMAC).

Veranstaltungsort: Zürich.

Termin: Mittwoch, 25. Oktober 2000, 9.30–18.00 Uhr

Die **Teilnehmerzahl** ist auf 12 begrenzt – eine frühzeitige Anmeldung ist daher empfehlenswert.